



Protokoll der 1. STTL-Kammer

Ort: Zoom-Sitzung
Datum: Samstag, 24. Juni 2023
Zeit: 12:00 – 13:40
Vorsitz: Michel Tschanz, Präsident NL
Stimmzählerin: Monica Midali (STT)
Stimmen: 10
Einfaches Mehr: 6 Stimmen
2/3 Mehr: 7 Stimmen
Protokoll: Sebastian Lauener (STT)

1. Begrüssung

Michel Tschanz heisst alle Zugeschalteten willkommen und dankt für das zahlreiche Erscheinen. Er bedankt sich bei allen für den Einsatz über die letzten Monate und Jahre. Explizit bedanken möchte er sich bei Jean-Marc Wichser, der mit seiner Arbeitsgruppe einen ausserordentlichen Beitrag leistete. Weiter begrüsst er die Übersetzerinnen und verdankt ihre Arbeit.

2. Appell/Stimmenkontrolle

Pro Team in der STTL gibt es eine Stimme. Das Tischtennisjahr geht bis am 30. Juni, weshalb die Absteiger noch Stimmen haben und die Aufsteiger ohne Stimmrecht sind. Der STTL-Vorstand wird dieses Problem bewerten und versuchen, eine geeignete Lösung vorzuschlagen. Unter den Diskussionen können sich die Vereine ohne Stimmrecht aber natürlich einbringen. Rapid Luzern ist später zur Kammer hinzugestossen, Silver Star, La Chaux-de-Fonds und Zürich-Affoltern fehlten abwesend. Insgesamt sind 10 Stimmen vertreten, das einfache Mehr beträgt 6 Stimmen.

3. Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird einstimmig mit 10 Ja-Stimmen genehmigt.

4. Genehmigung der Statuten (STTL)

Jean-Marc Wichser merkt an, dass in den Statuten von einem STTL-Reglement die Rede ist. Das muss wohl letztlich ein Teil des Sportreglements sein, aber kein separates Sportreglement, sondern ein wichtiges Kapitel des bereits vorhandenen.

Christian Hotz bringt ein, dass aus Sicht des TTC Wil die unter Ziffer 3 erwähnten externen Mitglieder keine Stimmberechtigung (gem. 9.2) erhalten sollen. In anderen Sportarten haben Medienpartner und Sponsoren normalerweise auch keine Stimmberechtigung. Ausserdem sind die 6 Wochen zum Austrittsschreiben (Ziffer 5) zu viel – 2 Wochen würden ausreichen.

Michel Tschanz schlägt eine Annahme der Statuten vor unter Vorbehalt der offenen Frage, ob externe Mitglieder stimmberechtigt sein werden.

Die Statuten werden mit 10 Ja-Stimmen einstimmig genehmigt unter Vorbehalt der Frage bezüglich des Stimmrechts der externen Mitglieder.

5. Wahl des/der STTL-Präsidenten/Präsidentin und des übrigen Vorstandes

Christian Foutrel von ZZ-Lancy, **Samir von Däniken** von Young Stars Zürich, **Beat Hostettler** von Rapperswil-Jona, **Michel Tschanz** von Rio-Star Muttenz und **Monica Midali** als Vertreterin STT haben sich zur Verfügung gestellt. Es gehen keine Bewerbungen aus dem Plenum ein.

Nach der Vorstellung der Kandidaturen erfolgt die Abstimmung.

Alle Kandidaturen werden in globo und einstimmig gewählt. Michel Tschanz danke für das entgegengebrachte Vertrauen.

6. Festsetzung des Mitgliederbeitrages

Das Finanzreglement sieht Gebühren von CHF 450 pro Team vor, plus CHF 100 pro League-Lizenz für Einzelspieler.

Der Mitgliederbeitrag wird einstimmig angenommen.

7. Genehmigung des Jahresbudgets

Monica Midali erläutert das Budget, mit der die Saison erfolgreich zu bestreiten ist.

Christian Landolt merkt an, dass etwa die Bussen nicht im Budget sein sollten.

Monica Midali erläutert, dass in diesem Bereich sehr zurückhaltend budgetiert wurde. Die Bussen wären weniger als ¼ der Bussen der aktuellen NLA-Saison.

Christian Hotz fragt, weshalb die Honorare STT ohne Sozialleistungen budgetiert wurden.

Monica Midali führt aus, dass der zuständige STTL-Mitarbeiter bei STT angestellt ist und es sich somit um eine Rechnung von STT handelt und nicht um eine Lohnzahlung.

Christian Hotz fragt, ob der Warenaufwand von CHF 20'000 über vier Jahre für die Brand realistisch sei.

Monica Midali erklärt, dass es sich hierbei um einen Viertel der Kosten für das Rebranding handelt.

Christian Hotz möchte wissen, ob die Position für Rechtsberatung von fast CHF 2'000 sinnvoll ist.

Monica Midali sagt, dass es bisher zwar nie eine Position für Rechtsberatung gab, die Saison 2022/23 aber gezeigt hat, dass die Position für Rechtsberatung sinnvoll erscheint.

Das Jahresbudget wird einstimmig genehmigt.

8. Beschluss über Aufnahme von externen Mitgliedern

Michel Tschanz stimmt den Äusserungen von **Christian Hotz** unter Traktandum 4 grundsätzlich zu, merkt aber an, dass sich Ringier ausserordentlichweise mit einer Stimme zu dieser Liga bekennen will. Der Externe wird nicht Vereinsmitglied, aber die Kammer wird entscheiden.

Christian Landolt schlägt vor, dass in den Statuten unbedingt festgehalten werden sollte, dass die externen Mitglieder auf keinen Fall die Mehrheit in der Kammer haben können.

Jean-Marc Wichser findet die Bedenken von **Christian Hotz** berechtigt. Eventuell kann eine Mitgliedschaft ohne Stimmrecht geschaffen werden: Die Meinung kann eingebracht werden, aber bei Abstimmungen wären sie ohne Stimmrecht. Allerdings ist im Vereinsrecht enthalten, dass ein eigentliches Mitglied immer auch Stimmrecht hat. Eine Mitgliedschaft ohne Stimmrecht scheint etwas problematisch.

Christian Hotz bringt ein, dass man jetzt konsequenterweise mit Nein abstimmen und im Anschluss mit Ringier Kontakt aufnehmen müsste. Allerdings ist Ringiers Reaktion schwierig abzuschätzen.

Christian Landolt wirft ein, dass mit einer Stimme für externe Mitglieder aktuell nicht viel passieren kann – es gibt noch 14 weitere Stimmen der Clubs.

Adrian Schmid fragt, ob man nach der allfälligen Aufnahme die Rechte von Ringier einschränken würde.

Christian Hotz spricht sich für die Aufnahme von Ringier als externes Mitglied mit einer Stimme aus, damit nicht die bisherige Arbeit gefährdet wird.

Pascal Giroud möchte festhalten, dass ein Unternehmen wie Ringier sehr nützlich sein kann und das Stimmrecht bei einer Stimme dabei nicht wirklich ins Gewicht falle.

Die Aufnahme von Ringier als externes Mitglied mit einer Stimme wird mit 10 Ja-Stimmen einstimmig genehmigt.

9. Abstimmung Spielsystem Saison 2023-24

Michel Tschanz führt aus, dass verschiedene Spielvarianten zur Diskussion stehen. Er bittet um Erklärung der eingereichten Spielmodi. Die Variante 1 der Projektleitung (und des TTC Wil/STT Lugano) ist analog zur Bundesliga aufgebaut mit etwas anderer Punktevergabe.

Christian Hotz erklärt, dass in der Bundesliga nach 3 Siegen eines Teams der Match beendet ist, in der Schweiz würde bis Spiel 5 durchgespielt werden und die Punkteverteilungen wären andere, so bekäme ein Team bei einem 5:0-/4:1-Sieg alle 3 Punkte, bei einem 3:2-Sieg noch 2 Punkte, während das Verliererteam 1 Punkt erhält.

Christian Foutrel stellt die Variante 3 vor, die von ZZ-Lancy eingegeben wurde: Hier gibt es mehr Einzelspiele und das Doppel fällt weg. Es könnten 3-5 Spieler eingesetzt werden, womit mehr Spieler zum Einsatz kommen könnten. Variante 3 käme erst ab den Playoff-/Playout-Serien zum Zug.

Christian Hotz stellt klar, dass das Spielsystem bei Variante 2 das gleiche ist wie bei Variante 1, es würde einfach erst ab den Playoffs/Playouts einsetzen. So hätten die Vereine genügend Zeit, sich ordentlich auf die Einführung vorzubereiten.

Adrian Schmid merkt an, dass nur wenig Vereine bereits eine Kamera ab Saisonbeginn haben werden. Ausserdem: Wenn die Saison normal begonnen wird wie bisher, dann werden einige Teams in den Playoffs überrascht sein – wie kann dieser Ernstkampf ausreichend trainiert und vorbereitet werden? Eine Mischlösung kann problematisch sein.

Christian Hotz pflichtet der Bemerkung von Adrian Schmid bei.

Mauro Schärer fragt, ob bei Variante 2 im Doppel auch andere Spieler aufgestellt werden dürften statt die aufgeführten Y/Z.

Christian Hotz erklärt, dass auch andere spielen dürften, einfach grundsätzlich nicht die Nummer 1. Ausserdem verstehe er die Überlegungen bei Variante 3, aber am Schluss handelt es sich um einen Mannschaftswettkampf – ohne Doppel geht etwas verloren.

Luca Colombo pflichtet bei und hält fest, dass es ohne das Doppel eintöniger werden würde.

Michel Tschanz stimmt zu. Seine persönliche Meinung ist, dass das Doppel dazu gehört.

Mauro Schärer schliesst sich an, dass das Doppel wichtig und oft auch für Zuschauer attraktiv sei.

Samir von Däniken bringt ein, dass er als Spieler immer gerne so viel Spiele wie möglich hätte; ein Einzel und ein Doppel seien eher wenig.

Laurent Sitbon meldet sich als Aufsteiger zu Wort: In diesen etwas begrenzten Varianten gebe es nicht genug Spiele. Gibt es keine Möglichkeit, noch Spiele hinzuzufügen?

Michel Tschanz erklärt, dass heute nur über die vorgeschlagenen Modi oder das bisherige System abgestimmt werden kann. Anpassungen müssten dann laufend vorgenommen werden.

Christian Foutrel merkt an, dass diese Entscheidung spät getroffen wird. ZZ-Lancy hat Spielerverträge abgeschlossen, dies in der Annahme von vielen Spielen im bisherigen Modus. Deshalb wäre es schwierig, per sofort den neuen Modus umzusetzen. Verträge könnten dann im Verlauf der Saison angepasst werden.

Christian Hotz pflichtet bei, dass aus diesem Grund die reguläre Saison normal gespielt werden und der Modus allenfalls erst ab den Playoffs/Playouts geändert werden sollte.

Die Variante 1+2 wird von der STTL-Kammer mit 8 Stimmen angenommen, die Variante 3 erhält 2 Stimmen.

Anschliessend erhalten Variante 1 (sofortige Einführung) und Variante 2 (Einführung ab der Playoff-/Playout-Phase) je 5 Stimmen

Christian Hotz merkt an, dass eine grundsätzliche Änderung des Spielsystems auf die neue Saison die Planbarkeit schwer stören kann.

Adrian Schmid bemängelt, dass es fünf Spiele geben soll, die insgesamt rund 2.5h dauern – ein guter Event dauert maximal 2h. Die Kurzfristigkeit gelte aber nicht für die Verein, diese wurden informiert.

Patrick Traber meint, dass die Nationalliga-Versammlung letztes Jahr auch am 28. Mai stattfand und die Verträge auch da hätten tangiert werden können, falls ein neuer Spielmodus beschlossen worden wäre.

Mauro Schärer fügt hinzu, dass der neue Modus eher zum Vorteil der Vereine (auch als Vertragspartei) wäre. Die Spieler wären tendenziell benachteiligt, da sie weniger Spiele bestreiten würden.

Um den Gleichstand zu brechen, werden die neu aufgestiegenen Vereine zunächst gebeten, ihre Präferenz zu erklären. Auch in diesem Fall wird die Parität erreicht.

In einer Stichentscheidung beschliessen die anwesenden STTL-Vorstandsmitglieder mit 3:2, dass der neue Modus ab den Playoffs/Playouts eingeführt wird.

Michel Tschanz merkt an, dass künftig der Stichentscheid unbedingt besser und eindeutig geregelt sein muss.

10. Beschlussfassung über weitere Anträge

Keine weiteren Anträge sind eingegangen.

11. Diverses

Patrick Traber schlägt vor, dass ein Vertreter der NLB/C mit Mitspracherecht aber ohne Stimmrecht an der STTL-Kammer und den Nationalligavorstandssitzungen teilhaben kann. Da in der STTL-Kammer auch Kriterien für den Zugang in die STTL diskutiert werden, würden somit die NLB/C-Vereine nicht vor vollendete Tatsachen gestellt werden. Den Vertreter würde der NL-Vorstand wählen, das wäre momentan wohl Patrick Traber selbst.

Michel Tschanz findet den Vorschlag gut.

Jean-Marc Wichser findet, diese Vertretung müsste zwischen NL und STTL abgesprochen werden.

Christian Landolt merkt an, dass bei einer Profiliga auch ein Augenmerk auf die Kommunikation gelegt werden muss. Auf die Grafik für die STTL müssten richtige Schläger drauf und Spieler, die auch in der STTL spielen.

Adrian Schmid bittet darum, die Spieldauer zu dokumentieren und ebenso, wie viele Zuschauer zu Beginn und wie viele am Ende anwesend sind. Dies als Diskussionspunkt für die nächste Kammer.

Christian Landolt fügt an, dass die eingesetzten Schiedsrichter die Regeln konsequent umsetzen müssten. Es kommt immer wieder zu Zeitverschwendung während Spielen und die wenigsten Schiedsrichter haben ihre Stoppuhr dabei und setzen die Regeln durch.

Pascal Giroud drückt seine Freude darüber aus, dass er heute Zeuge dieser Weichenstellung hin zur Professionalisierung des Schweizer Tischtennis-Sports sein durfte. Er dankt und gratuliert allen Beteiligten und wünscht für die nächste Saison, die eine Übergangssaison sein wird, alles Gute.

Michel Tschanz bedankt sich für die netten Worte, die bisherigen Inputs und wünscht allen einen schönen Tag und viel Spass am Superfinal.

12. Festlegung nächste STTL-Kammer

Freitag, 10.11.2023 Abend - Online

Für das Protokoll:

STTL – Swiss Table Tennis League, Administration, NL und NWTTV



Sebastian Lauener

Geht an:

STTL-Clubs

STTL-Vorstand

Zentralvorstand STT

Ehrenpräsidenten und Ehrenmitglieder

Funktionäre / Dachverbände

Veröffentlicht für alle auf der Website www.swisstabletennis.ch

Michel Tschanz
STTL-Präsident



Monica Midali
STTL-Vorstandsmitglied

